

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 105 (2008)  
**Heft:** 3

**Autor:** Bachmann, Monika  
**Vorwort:** Unter Kontrolle

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Monika Bachmann**  
Verantwortliche Redaktorin

## UNTER KONTROLLE

Verschiedene Gemeinden rüsten auf: Sie schaffen neue Stellen für Sozialinspektoren oder kaufen diese Dienstleistung bei privaten Anbietern ein. Angetrieben wird diese Strategie meist von den politisch Verantwortlichen, denn sie stehen bei auftretenden Fällen von Missbrauch am Pranger. Die einen tun es, weil sie davon überzeugt sind, dass die Kontrollen in der Sozialhilfe mangelhaft sind. Die andern hingegen machen es, weil sie darin einen politischen Schachzug sehen. Sie wollen vor allem die Glaubwürdigkeit der Sozialhilfe stärken. Die ZESO widmet den Schwerpunkt dieser Ausgabe zwar dem aktuellen Thema Kontrollen, sie weitet den Fokus aber aus: Nicht nur die Sozialinspektorate kommen zur Sprache, sondern auch altbekannte und bewährte Kontrollinstrumente. Eine Erkenntnis sei hier bereits vorweggenommen: Das Thema Kontrolle ist so alt wie die Sozialhilfe selbst. Bereits im Jahr 1938 spricht die Gemeinde Lausanne von «Faulen» und «Unredlichen», welche die «öffentliche Grosszügigkeit missbrauchen» (S. 11).

Nicht beeindruckt lassen vom politischen Klima, das nach Restriktion und Kontrollen verlangt, will sich Claudia Kaufmann. Die Ombudsfrau der Stadt Zürich ist Mitglied der Leitungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms 51, das gesellschaftliche Integrations- und Ausschlussmechanismen während fünf Jahren untersucht hat. Die Sozialhilfe müsse sich wieder auf ihre Kernaufgabe, nämlich die Integration, zurückbesinnen, sagt Kaufmann im Interview mit der ZESO (S. 14). Der öffentliche Druck aber führe dazu, dass die Sozialarbeitenden im Zweifelsfall lieber defensiv handelten. Die Expertin befürchtet, dass die Sozialhilfe mit gewissen Massnahmen nicht eine integrative, sondern eine ausschliessende Wirkung erzielt.

Die Sozialarbeitenden sind im aktuellen politischen Umfeld also gefordert. Damit sie sich das entsprechende Know-how aneignen können, brauchen sie ein «pulsierendes Lernfeld», oder anders gesagt: einen Praktikumsplatz. Auf S. 36 lesen Sie, was Ausbildungsstätten und Praxisorganisationen tun können, um dieses «Experimentierfeld» auch zukünftigen Sozialarbeitenden zugänglich zu machen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!